



# Winterthurer Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG | Wartstrasse 2 | Postfach | 8401 Winterthur | Inseratenannahme Tel. 052 260 57 77 | Redaktion Tel. 052 260 57 88 | Info@winterthurer-zeitung.ch | www.winterthurer-zeitung.ch

X

X

X

X

X

Seite X

Seite X

Seite X

Seite X

Seite X

## «Schade um die Installation»

Ein konsumkritisches Werk Georges Wengers führt im Melser Pizolpark zum Eklat

**Der Winterthurer Künstler Georges Wenger wollte mit einer Installation im Rahmen des Melser Kultursommers provozieren. Es ist ihm gelungen!**

Kuo- Kunst und Kommerz – zwei Gegensätze die sich gleichzeitig bedingen und ausschliessen wie selten eine Konstellation. Wohlwissend um dieses Spannungsfeld wollte der bekannte Winterthurer Künstler zusammen mit der Fotografin Liliane Eberle das Umfeld des Einkaufszentrums Pizolpark, einer von 23 Ausstellungsorten des Melser Kultursommers, nutzen, um mit einer provokanten Installation die «Masslosigkeit unseres Konsumverhaltens in Frage zu stellen». Dabei ging es ihm nach eigenem Bekunden keinesfalls darum, den Fleischkonsum per se anzuprangern. «Ich bin nicht Vegetarier, sondern liebe es sogar, ein feines Stück Fleisch bekannter Herkunft zu grillieren», erläutert



Bild: Olaf Kühne

«Für McDonalds werden allein in Europa jährlich 26 Millionen getötet.» Einer von zwei Sätzen in Georges Wengers Installation, die für die Migros «in dieser Form nicht akzeptabel» waren.

Wenger die Wahl des Sujets, «nur hat Fleisch eine starke Symbolkraft, die man durchaus auf unseren gesamten Konsum anwenden kann.» So installierten denn Wenger und Eberle am vorletzten Freitag in der Mall des Pi-

zolparkes auf 90 Quadratmetern unter dem Titel «Conversation before the end of time» eine grossformatige Fotografie aus einem Schlachthof, 200 Rinderknochen und – als zentrales Element – elf Textbanner, vier

Meter hoch, mit 22 kritischen Sätzen. Und genau hier lag, salopp ausgedrückt, der Hund begraben. Wurde doch bei einer Vorbesprechung Ende März zwischen Wenger, Pizolpark-Geschäftsführer Heinz Messmer und Kultursommer-OK-Präsident Toni Bärtsch vereinbart, dass Wenger die «finalen Texte» vorab zur Begutachtung liefere. Vor allem im Bewusstsein um das heikle Thema, wie Toni Bärtsch erklärt. Nur hat Wenger die Texte nie geliefert. Aus Zeitmangel, wie er selber betont. Dennoch hätte jedem bei der Lektüre seines Konzeptes klar sein müssen, dass hier keine leichte Kost entstehe. War es offenbar nicht! Denn Pizolpark-Leiter Messmer stürzte sich am darauffolgenden Montagmorgen, frisch aus den Ferien zurück, speziell an den beiden Sätzen, die namentlich die Fastfood-Kette McDonald's nennen, derart, dass er die elf Textbanner kurzerhand entfernen liess. Für Wenger schlicht Zensur. Für die Migros hingegen, pikanterweise mit ihrem Kul-

**Fortsetzung auf Seite 3**

X

X

X

X

Seite X

Seite X

### Die Woche

#### «Winti-Film»



**WINTERTHUR-** Pfingstmontag ist Fernsehtag! Tele Top sendet Peter Freis viel beachtetes, feinfühliges Portrait «winterthur@kanton.zh» stündlich wiederholt während 24 Stunden ab Montag, 28. Mai, 12 Uhr. Nicht verpassen!

#### Wieder Sicherheit

**Z Ü R I C H -** «Back to the roots» heisst es für den Winterthurer Regierungsrat Hans Hollenstein. Wie bereits als Stadtrat leitet Hollenstein nach einem Umweg über das Finanzdepartement nun auch im «neuen» Regierungsrat wieder das Sicherheitsdepartement. Ursula Gut übernimmt die Finanzdirektion, Markus Kägi die Baudirektion und Thomas Heiniger die Gesundheitsdirektion. Rita Fuhrer (Volkswirtschaftsdirektorin), Markus Notter (Direktion der Justiz und des Innern) sowie Regierungsrätin Regine Aepli (Bildungsdirektorin) führen ihre bisherigen Direktionen weiter.



**MANUS: 002850**

**Möbel Ferrari**

**10/70mm**

**Vorlage per Mail**